



Elternkonferenz Prim Buchsi

Protokoll der 1. Elternkonferenz vom 22. November 2011

Ort:	Kirchgemeindehaus Münchenbuchsee
Sitzungsdauer:	20:00 - 21:45 Uhr
Leitung:	Karin Farago-Brülisauer und Pia Sangiorgio
Protokoll:	Franziska Schneider
Teilnehmer:	Elternvertreter/innen Primarstufe
Gäste:	Frau Bruni, Schulleiterin Primarstufe Frau Wetzol, Schulleiterin Kindergarten

Traktanden:

1. Begrüssung

Karin Farago und Pia Sangiorgio begrüssen die Anwesenden und eröffnen die Sitzung.

2. Letztes Protokoll

Das Protokoll vom 07.06.2011 wird genehmigt und verdankt.

3. A: Wahl eines neuen Protokollführers

Da sich diesmal niemand freiwillig als Protokollführer zur Verfügung stellte, wurde Franziska Schneider gewählt.

3. B: Interessenten für das Präsidium?

Es sind weiterhin 1-2 Personen gesucht für das Präsidium ab nächstem Schuljahr. Interessenten bitte melden bei Karin Farago und Pia Sangiorgio bis zum **12.1.12.**

3. C: Qualitätssicherung der Schule

Frau Bruni berichtet über den neusten Stand der Qualitätssicherung:

- Jede Schule setzt Schwerpunkte, woran sie arbeiten wollen.
- Zielsetzung, Massnahmen und Umsetzung werden durch Lehrpersonen und Schulleitung evaluiert
- Die Eltern haben die Möglichkeit, die Lehrpersonen zu fragen, woran ihre Schule arbeitet.
- Zur Überprüfung der Qualität wird eine Umfrage der Eltern, der Lehrer und der Kinder durch Frau Wetzol durchgeführt.
- Eine sehr effektive Methode zur Verbesserung der Qualität ist auch der direkte Austausch der Lehrpersonen durch gegenseitigen Unterrichtsbesuch.



Elternkonferenz Prim Buchsi

3. D: WIN3:

Das Projekt beinhaltet, dass SeniorInnen während 2-4 Lektionen pro Woche am Klassenunterricht teilnehmen und ein gegenseitiger Austausch zwischen den Kindern und ihnen stattfindet. Das Projekt ist angelaufen und bisher kommen nur sehr gute Rückmeldungen von allen Seiten bis hin zu gegenseitiger Begeisterung.

3. E: Schulreglement:

Wie sollte der Elternrat in Zukunft aussehen? Eine Diskussion dazu wurde gestartet aufgrund von schon 4 Vorschlägen, die der Elternrat Kindergarten im Vorfeld diskutiert hat.

1. Variante: Zuerst ein gemeinsamer Teil, danach aufsplitten in 3 Untergruppen (z.B: Kiga, 1.-3. Kl., 4.-6. Kl)
2. Variante: Alles Gemeinsam
3. Variante: Mehrere altersabgestufte Elternräte, die jeweils einen Delegierten in einen gemeinsamen Rat schicken.
4. Projektbezogene Ressorts bilden.

Die 1. Variante wurde favorisiert in den Diskussionen. Es wurde eine Flexibilität gewünscht dabei (splitten können, nicht müssen, je nach zu bearbeitenden Themen). Ein grosser Vorteil wurde darin gesehen, dass im gemeinsamen Teil die Eltern voneinander lernen und Erfahrungen austauschen können.

Es wird einen neuen Ordner für den Elternrat geben, in dem der Auftrag und Zweck des Elternrates sowie die Beziehung des Rates zu den Lehrpersonen und Schulleitung genauer definiert wird.

Erneut wurde bedauert, dass die Sekundarstufe nicht am Rat beteiligt ist. Es wird im BIKO angefragt, ob nicht doch Interesse vorhanden sein könnte.

4. Themen für die nächste Sitzung:

Leuchtgurtzwang für die Schulen?

Bei Auftauchen von neuen Themen bitte melden via e-mail.

5. Verschiedenes:

A: Haben Sparmassnahmen die Lehrpersonen zu Streiks veranlasst? Bisher hat Frau Bruni nichts in diese Richtung vernommen.

B: Die Ausstellung „Mein Körper gehört mir“ wird im nächsten Februar stattfinden (alle 2 Jahre).



Elternkonferenz Prim Buchsi

C: Entgegen der Planung findet der *Gratis-Schwimmunterricht* für die Allmend- und Waldeggkinder mangels Schwimmlehrer doch nicht statt. Frau Bruni hat das entgegengenommen und klärt weiter ab.

D: Ein Polizist, Rolf Däppen, würde *gratis* eine Weiterbildung/einen Infoabend zum Thema Gefahren im Internet / Natel durchführen.

E: Eine Frage, ob es eine Regelung bezüglich Menge und Dauer an PraktikantInnen in den Schulen gebe, wurde von Frau Bruni verneint.

F: Regelung für die Pause: In den grossen Pausen ist eine Aufsicht geregelt, in den kleinen Pausen müssen sich die Kinder an die Hausordnung halten.

G: Bei Streitigkeiten in den Garderoben ist in erster Linie die Lehrperson verantwortlich, und bei Unklarheiten soll zuerst mit den Lehrpersonen gesprochen werden. Falls sich die Eltern nicht ernst genommen fühlen, kann man mit dem Anliegen zu Frau Bruni gelangen, aber es sollte in jedem Fall zuerst der Dienstweg eingehalten werden.

H: Patrouille beim Hofwilkreisel: Es wurde schon mehrmals einen Anstoss gemacht, aber es wurden keine Freiwilligen gefunden, so dass es auch heute keine Patrouille dort gibt. Auch für die Patrouille im Dorf ist es sehr schwierig Freiwillige zu finden. Die Idee, dafür SenoirInnen anzufragen, wird von Frau Bruni weiterverfolgt.

I: Leuchtweste oder Leuchtgurt, Zwang auch in der Schule sinnvoll oder weiterhin freiwillig? Es wurde zum Teil recht hitzig diskutiert und zum Schluss als Thema für die nächste Sitzung aufgenommen. Bitte an alle, sich ein paar Argumente für die nächste Sitzung parat zu legen.

Nächste Sitzung: 6. März 2012

Protokoll 14.12.11: Franziska Schneider